

# Bolivien

Hilfe für die Kinder in Santa Cruz

Bolivien zählt zu den ärmsten Ländern Südamerikas. Gut die Hälfte der Bevölkerung lebt in Armut, 40 Prozent sogar in extremer Armut. Vor allem die indigene Bevölkerung, die meist im Bergland oder in Randsiedlungen der Städte lebt, hat oft keinen Zugang zu Bildung, Strom, Wasser und adäquater medizinischer Versorgung. Nur 70 Prozent der Kinder besuchen in Bolivien derzeit eine Schule. Aufgrund der hohen Landflucht wächst die Einwohnerzahl in den Städten stetig. Die Menschen auf dem Land erhoffen sich durch den Umzug in die Stadt eine bessere Arbeit und werden oft enttäuscht. Armut und Arbeitslosigkeit prägen die Randbezirke der Stadt. Ein ähnliches Bild zeigt sich in der südöstlichen Stadt Santa Cruz. Mit rund 1,4 Millionen Einwohnern ist sie die größte Stadt Boliviens.

Behelfsmäßig hergerichtete Hütten aus Brettern, Lehmwänden und Plastikplanen müssen vielen Zuwanderern in den Randbezirken von Santa Cruz als neues Zuhause dienen. Was für den Übergang geplant war, wird für viele Familien zur Dauerlösung. Mit Gelegenheitsarbeiten versuchen Eltern ihre Kinder zu ernähren. Doch das Geld reicht meist hinten und vorne nicht. Anstatt zur Schule zu gehen müssen auch die Kinder zum Familieneinkommen beitragen. Allein in Bolivien arbeiten 26 Prozent der Kinder im Alter von fünf bis vierzehn Jahren.

Die Dominikanerinnen setzen die Arbeit von Schwester Christa Kitchens fort. Schwester Christa lebte seit 1987 in Santa Cruz und setzte sich für die Kinder armer Familien ein. Schwester Rosa María Arancibia hat im letzten Jahr die Leitung des Projekts und damit die Aufgaben von Schwester Christa übernommen.

Die Schwestern haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Lebenssituation der Kinder durch gesellschaftliche Integration und Bildung zu verbessern. Die Arbeit besteht in der Vorbeugung von sozialen Risiken für Kinder, der schulischen Förderung sowie der Begleitung und Stärkung der betroffenen Familien. Da viele Eltern oft den ganzen Tag nicht zu Hause sind und als Tagelöhner versuchen, ein wenig Geld zu verdienen, ist die Einrichtung eine wichtige Anlaufstelle für die Kinder. Damit die Kinder behütet und gesund aufwachsen können und die so wichtige Schulbildung erhalten, betreiben die Dominikanerinnen die Kindertagesstätte „Guadalupe“ und die Schule „Santa Rosa de Lima“ in Santa Cruz.

In der Kindertagesstätte „Guadalupe“ werden zurzeit 120 Kinder gefördert und auf die Schule vorbereitet. Sie erhalten eine ausreichende und ausgewogene Ernährung. Das ist sehr wichtig, denn ein Großteil der Kinder ist mangelernährt und anfällig für Krankheiten. Es entlastet die Eltern. Sie können beruhigt ihren Tätigkeiten nachgehen und wissen, dass die Kinder gut aufgehoben sind.

**Projektnummer:**

P 11 0211 003

**Projektpartner:**

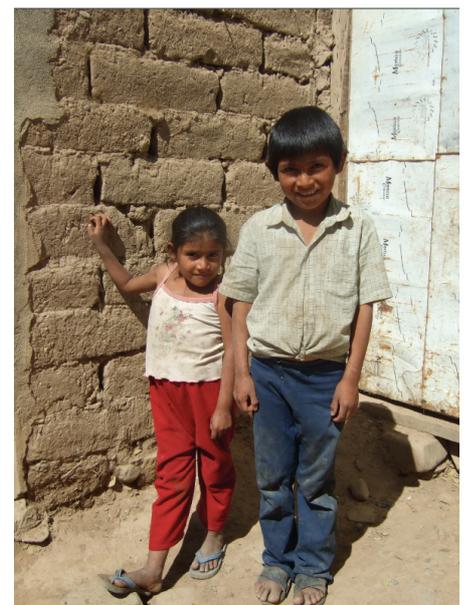
Dominikanerinnen

**Projektverantwortlicher:**

Schwester Rosa María Arancibia

**Unterstützung:**

- Bildung und Ernährung der Kinder
- medizinische Versorgung
- Anschaffung von didaktischem Material
- Verteilung von Schulmaterial und Schuluniformen für die Kinder
- Gehalt Personal



**Spendenkonto:**

Pax-Bank eG • Konto 1 031 (BLZ 370 601 93)

Verwendungszweck: P 11 0211 003

Wenn das vorgestellte Projekt vollständig finanziert ist, kommen zusätzliche Spenden ähnlichen Projekten zugute.

Neben der frühkindlichen Erziehung ist die schulische Bildung der Kinder ein Schwerpunkt der Arbeit der Dominikanerinnen. Die Schule „Santa Rosa de Lima“ ist durch Eigeninitiative der Eltern entstanden. Die Schwestern haben große Aufklärungsarbeit geleistet und den Eltern bewusst gemacht, dass die Bildung ihrer Kinder der einzige Ausweg aus der Armut ist. Neben der schulischen Vorbereitung gibt es ein Angebot an kreativen und spielerischen Aktivitäten wie Sport und Tanz. Damit die Jugendlichen nicht ins Drogenmilieu abrutschen, finden diese Kurse abends statt. Anstatt den Abend auf der Straße zu verbringen, können sie sich in einem geschützten Umfeld aufhalten.

Die große Nachfrage erfordert eine ständige Erweiterung der Klassenräume in der Schule. Nach Abschluss der Schule, bemühen sich die Schwestern um Ausbildungsplätze für die Jugendlichen. Es gibt mittlerweile die Möglichkeit einer technischen Ausbildung mit Abschluss, wie zum Beispiel Bäcker, Friseur, Elektriker, Schreiner und Computerfachmann.

Außerdem stellen die Schwestern den Kindern Schulmaterialien, Bücher und Schuluniformen zur Verfügung. Wie in der Kindertagesstätte erhält jeder der 300 Kinder in der Schule täglich eine warme Mahlzeit und ein Brot.

Den Familien der Kinder und Jugendlichen helfen die Dominikanerinnen sich in ihr neues Lebensumfeld zu integrieren. Darüber hinaus bieten die Schwestern abends Kurse für Mütter an. Außerdem helfen die Schwestern dabei, den Familien ein stabiles Haus zu bauen.

Auch die medizinische Betreuung und die Versorgung der Familien mit sauberem Wasser wird durch die Arbeit der Schwestern gesichert. Sie bieten Basisgesundheitsdienste an, verteilen Medikamente und übernehmen die Kosten für nötige ärztliche Behandlungen im Krankenhaus.

Das Kindermissionswerk unterstützt die umfangreiche Arbeit der Schwestern schon seit langem. Helfen auch Sie, den Kindern in Santa Cruz den Weg in eine chancenreichere Zukunft zu ebnet.

Helfen auch Sie mit Ihrer Spende! Jede Spende zählt!



Fotos: Kindermissionswerk/Projektpartner